

## **Fünf Zentralschweizer Häuser präsentieren**

### **TANDEM**

## **Junge Künstler/innen begegnen Altmeistern der „Innerschweizer Innerlichkeit“ und ihren Zeitgenossen. 40 Jahre danach**

#### Ausstellungsorte

**Haus für Kunst Uri in Altdorf**

**Museum Bruder Klaus Sachseln**

**Nidwaldner Museum, Höfli, Stans**

**Sankturbanhof Sursee**

**Hochschule Luzern – Design & Kunst, Erfrischungsraum**

#### Orte der Vermittlung

Kaffeefahrt: ein Reiseocar verbindet die 5 Ausstellungsorte Sursee-Luzern-Stans-Sachseln-Altdorf. Während der Fahrt wird mittels Video in die Thematik der Innerschweizer Innerlichkeit eingeführt. Publikum: Amateure der Kunst.

a & a's Kunstkiosk: Die Kunstgesellinnen a & a bieten in ihrem mobilen Kunstkiosk Reflexionen über Kunst & Leben, Informationen über das Projekt TANDEM sowie kleinere Kunstwerke zu erschwinglichen Preisen für jedermann/-frau an. Publikum: Besucher im Umfeld der diversen Ausstellungen, Passanten auf der Strasse.

#### Publikation

Eine 114-seitige illustrierte Publikation TANDEM im Verlag Wallimann, Alpnach (2011) begleitete das Projekt TANDEM. Vgl. ausführlich S. 4.

## **Ein Projekt des Schweizer Kunstvereins und der Hochschule Luzern – Design & Kunst**

### ABSCHLUSSBERICHT

#### Einführung

Der Schweizer Kunstverein hat 2008 zwei Vorprojekte lanciert, die sich den spezifischen Aufgabenbereichen des Schweizer Kunstvereins – der Vernetzung und Vermittlung widmen.

Ausgehend von der Tatsache, dass die Schweizer Kulturlandschaft reich an kulturellen Institutionen ist, die für ihr regionales und nationales Umfeld bedeutende Themenbereiche aufarbeiten und Ausstellungen realisieren, entstand die Frage nach sinnvollen Möglichkeiten und der Notwendigkeit eines gemeinsamen Projektes, das von mehreren Institutionen getragen wird und von einem übergreifenden, mobilen Vermittlungsprojekt eine weitere Öffentlichkeit erreichen soll.

Die Kulturlandschaft Innerschweiz, heute als Zentralschweiz verstanden, mit den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Uri, Zug und Schwyz, besitzt nicht nur ein reiches kulturelles Erbe, sondern ebenfalls eine Vielzahl kultureller Institutionen, die sich auf professionellem Niveau der Recherche, Konservierung und Vermittlung ihrer historischen wie auch zeitgenössischen Kultur widmet. Im Zentrum dieser Kulturlandschaft befindet sich die traditionsreiche Kunstgewerbeschule, die heute Teil der Hochschule Luzern ist, mit ihren Abteilungen Design & Kunst.

#### Das Projekt TANDEM und seine Ausstellungen

TANDEM hat sich den Besonderheiten der Inner- resp. Zentralschweizer Kulturlandschaft angenommen, um als Erstes, ausgehend von einem umfassenden, in der Innerschweiz verankerten Themenbereich, eine Vernetzung von 4 Museen – Sankturbanhof Sursee (LU), Nidwaldner Museum Stans (NW), Museum Bruder Klaus Sachseln (OW), Haus für Kunst Uri in Altdorf (Uri) - in Zusammenarbeit mit der traditionsreichen Kunstgewerbeschule, die sich zwischenzeitlich zur Hochschule weiterentwickelt hat, in die Wege zu leiten: vier Museen aus den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Uri und eine Ausbildungsstätte im Zentrum widmen sich erstmalig, trotz konsiderabler regionaler Unterschiede, einer gemeinsamen **Vergangenheit und Gegenwart: die sog. Innerschweizer Innerlichkeit und ihre Zeitgenossen im Tandem mit jungen Künstler/innen**. Jede Institution fokussiert nach eigener Wahl einen anderen Themenbereich. 23 Studierende aus der Hochschule (Bachelor- und Masterstudierende, Absolventen) wählen einen Themenbereich resp. einen oder mehrere Künstler, um im Tandem mit einem/r sog. Altmeister/in nicht nur die Vergangenheit zu erkunden, sondern auch die Gegenwart mit künstlerischen Äusserungen zu fassen. Die Surseer Ausstellung im **Sankturbanhof** widmet sich mit den jungen Studierenden Prisca Wüst und Sarah Bühler, Chris Aschwanden, Eliane Hürlimann, Monica Valdivia, Rahel Fuchs, Corina Schaltegger, Anna Lisa Schneeberger und Anja Seiler dem Medium **Zeichnung**, vertreten durch die Altmeister Hans Eigenheer, Hans Schärer, Irma Ineichen, Franz Grossert y Canameras, Charles Wyrsh und Theo Kneubühler, währenddessen die Sachslers Ausstellung im **Museum Bruder Klaus** eine erneute Betrachtung einer Ausstellung vor 30 Jahren - **Niklaus von Flüe 1981** - zum Ausgangspunkt nimmt, wobei die Künstler/innen Eveline Blum, Nicole Buchmann, Julie Furrer, Ramon Hungerbühler, Jonathan Ruf und Franziska Schnell die Altmeister Jürgen Brodewolf, Ilse Weber, Hugo Schuhmacher, Paul Stöckli, Stephan Wittmer, Anton Egloff für ein Tandem ausgewählt haben. Das **Haus für Kunst Uri in Altdorf** widmete sich dem Werk des Urners **Aldo Walker**: für ein Tandem mit diesem komplexen und herausragenden Altmeister entschieden sich Anna Graber Reinhold, Carina Johner, Vera Kluser, Jean-Raphaël Ruff, Anna-Lisa Schneeberger, Anaïs Strübin und Martina Lussi sowie Sarah Wirth. Das **Nidwaldner Museum in Stans** konzentrierte sich auf den Aussenseiter **Hans Rudolf Ambauen**, mit dem sich in solitärer Position Katrin Keller auseinandergesetzt hat. Der **Erfrischungsraum der Hochschule Luzern, Design & Kunst** versteht sich als **Informations- und Dokumentationsraum** (ausgewählte Literatur, ausgewählte Filme/Videos/Fotos über den Themenbereich, Dokumentation über die Ausstellungen und Vermittlungsprojekte), wie zugleich Ausstellungsraum mit Werken von ehemaligen Schülern und Lehrern resp. einem noch aktiven Lehrer: **Hans-Peter von Ah, Rudolf Blättler, Godi Hirschi, Charles Moser, Leo Walz, Rolf Winnewisser, Irène Wydler**.

Das **mobile Vermittlungsprojekt Kaffeefahrt**, konzipiert und realisiert von ehemaligen Studierenden und ihrem Umfeld – Simon Kindle, Kevin Graber, Andrea Portmann, Reto Stadler, Anna-Katharina Diener, Immanuel Wagner, Stephan Gallego, Martin Waespe, führt, ausgehend von der Idee der Kaffeefahrt als Werbestrategie, im Rahmen einer Carfahrt (in Zusammenarbeit mit den Luzernischen Verkehrsbetrieben vbl) ein interessiertes Publikum

in den Themenbereich der Innerschweizer Innerlichkeit ein (7-16' Filmsequenzen auf Monitor) und vereint die 5 Institutionen inhaltlich sowie geographisch (ein Parcours, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln in einem Tag nicht zu bewältigen wäre). Jede der 5 Institutionen präsentiert eine Werbetafel und einen Trailer, der auf die "Kaffeefahrt" hinweist. Bei der jeweiligen Ankunft in den 5 Institutionen wurde das Publikum unter kundiger Leitung der Leiter oder Museumspädagogen durch die Ausstellung TANDEM geführt. Die "Kaffeefahrten" fanden jeweils an den Wochenenden (Samstag/Sonntag) im Oktober statt (5x). An der letzten Kaffeefahrt am 30.10. war Jean-Christophe Ammann unser prominentester und kritischer Gast.

Die Busfahrten mit anschliessenden Führungen wurden von den Institutionen nicht nur wegen der zusätzlichen, oft von weit her gereisten interessierten Besucher/innen sehr begrüsst, die nicht selten erstmalig in diesem oder jenem Museum waren, sondern auch wegen unserer Grundidee: wie kann man einen übergreifenden, komplexen Themenbereich und eine vergangene Zeitspanne einem grösseren Publikum verständlich machen und dabei die Gratwanderung zwischen Vermittlung und Kunstwerk auf kreative und spielerische Weise ausloten. Das Werk **Kaffeefahrt** (1h 5') besteht aus einem Video, das die Kraft der Kunst und die Möglichkeiten von Kunstvermittlung im Allgemeinen auslotet sowie die Bedeutung der „Innerschweizer Innerlichkeit“ im Besonderen thematisiert; deren Herkunft, Mythos und Verbreitung wird in verschiedenen Sequenzen, unter kundiger Leitung des Moderators Dr. Harald Immerbicher, dem Publikum erläutert. Das Video, das im Rahmen der TANDEM-Ausstellungen auf den Monitoren im Reiseкар vor interessiertem Publikum zwischen den Stationen Sursee-Luzern-Stans-Sachseln-Altendorf und retour abgespielt wurde, versteht das spezifische Umfeld (die Reise zwischen den Orten in einer mobilen Struktur) und die besondere Aktion als Teil des Werks. Als DVD wird es Eingang finden in die Archive/Bibliotheken der HSLU und des SKV. Die Frage stellt sich für den SKV und die HSLU, ob (adaptierte) Teile dieses gelungenen Werks für weitere Vermittlungsdienste oder Projekte sinnvoll einbezogen werden können. Diskutiert wird zurzeit eine Adaptation für die Homepage des Kunstvereins ([www.kunstverein.ch](http://www.kunstverein.ch)).

Das folgende **mobile Vermittlungsprojekt, a&a's kunstkiosk** - Amayi Wittmer und Annina Nora Burkhalter - wendet sich mit einem mobilen white cube aus weissen Plastikplanen, der von einem FORD entsprechend dekoriert an die jeweiligen Orte gebracht wurde - Luzern (Erfrischungsraum, Määs), Altendorf, Sursee, San Bernardino – an die breite Bevölkerung auf der Strasse, aber auch an die Vernissagebesucher. Die selbst ernannten "Kunstgesellinnen" vermitteln bei Kaffee/Tee/heisser Schokolade und Süssigkeiten in künstlerisches Handeln und Dasein. Dabei testen sie diverse Vermittlungsformen (sie verstehen dies als Performance). Gleichzeitig bieten sie den interessierten Passanten Aktionen und Kunstwerke für jedermann/frau an. a&a's kunstkiosk hat ihre Aktionen und Präsenz auf Facebook dokumentiert.

#### Rahmenprogramm zu TANDEM

Im Rahmen des Gesamtprojektes TANDEM wurde im **Terrassensaal des Kunstmuseums Luzern** die Diskussion „**unter Zeitgenossen: vor 40 Jahren im Mentalitätsraum Innerschweiz – eine Kunstszene besonderer Art**“ veranstaltet, zu welcher Altmeister der Vermittlung zum Gespräch über vergangene Zeiten und Intensitäten eingeladen wurden: mit **Niklaus Oberholzer, Max Wechsler, Annelise Zwez, Peter Killer. Moderation: Silvia Henke.**

Die jeweiligen Institutionen haben ihre Ausstellungen, neben den Führungen und Einführungen für Kinder und Jugendliche, mit weiteren Veranstaltungen zum Themenbereich bereichert.

## **Museum Bruder Klaus in Sachseln**

28. September: **Mutter Kunsti und alte Hasen. Ein Film von Thais Odermatt** als Hommage an die ehemalige Schule für Gestaltung Luzern und ihre Dozenten

## **Hochschule - Design & Kunst in Luzern**

Finissage 1.11.: **Anton Bruhin am Trümpi**  
22 September: **Theo Kneubühler liest aus seinen Büchern, erläutert und erklärt, um was es ihm beim Schreiben geht und sucht Antworten auf die Frage, was dann Dichtung ist: SPRACHE IM FREIEN - 3000 und 40 Jahre Dichtung.**

## **Haus für Kunst Uri in Altdorf**

24. November: **Theo Kneubühler liest aus seinen Büchern, erläutert und erklärt, um was es ihm beim Schreiben geht und sucht Antworten auf die Frage, was dann Dichtung ist: SPRACHE IM FREIEN - 3000 und 40 Jahre Dichtung.**

## Publikation

**TANDEM: Junge Künstler/innen begegnen Altmeistern der „Innerschweizer Innerlichkeit“ und ihren Zeitgenossen – 40 Jahre danach** wurde in einer 114-seitigen Publikation diskutiert und dokumentiert. Der erste Teil der Publikation widmet sich, neben einer Einführung ins Projekt, mit Beiträgen von Gabriela Christen, Peter Studer, Silvia Henke der Innerschweizer Kulturlandschaft, der Begrifflichkeit und den Besonderheiten. In weiteren Beiträgen wagen die beiden Altmeister Jean-Christophe Ammann und Theo Kneubühler in ihren subjektiv geprägten Darlegungen einen Rückblick in die damalige Zeit. Der zweite Teil der Publikation widmet sich den diversen Institutionen - Sankturbanhof Sursee, Nidwaldner Museum in Stans, Museum Bruder Klaus Sachseln, Haus für Kunst Uri in Altdorf, Hochschule Luzern – Design & Kunst -, den ausgewählten Altmeistern in den verschiedenen Häusern und der Auseinandersetzung der Studierenden mit den Altmeistern sowie den beiden Vermittlungsprojekten. Neben den Verantwortlichen der Institutionen, die ebenso als Autoren figurieren, haben sich Isabel Fluri (Kunsthistorikerin) und Bruno Steiger (Schriftsteller) in ihren Texten einem ausgewählten Themenbereich gewidmet.

Die Publikation wurde von ehemaligen Studentinnen der Hochschule Luzern – Design & Kunst, dem Team Burri-Preis graphisch (Gestaltung und Satz) umgesetzt. Sie sind ebenfalls für die Ortsillustrationen - die graphische Verortung der 5 Institutionen - verantwortlich. Die Publikation, ein kleines handliches Hardcover in einem spannenden Rot-Ton, ist als Reiseführer in die Innerschweizer Kulturlandschaft zu verstehen. Das Layout hat sich an den Publikationen der späten 60er und frühen 70er Jahre inspiriert.

## Pressespiegel/Resonanz

Kurze Zusammenfassung der Highlights:

Das Schweizer Fernsehen hat anlässlich der Tagesschau am Mittag 20.09.2011 einen Tandem-Bericht aus dem Museum Bruder Klaus und dem Haus für Kunst Uri in Altdorf ausgestrahlt (Reporter: Fabian Bucher).

<http://www.videportal.sf.tv/video?id=73969f1b-ca57-472d-a28e-ad9b5fd8f2eb>

Auf [art-tv.ch](http://art-tv.ch) findet sich ein Beitrag über Ausstellung 30 Jahre Museum Bruder Klaus und TANDEM im Museum Bruder Klaus Sachseln:  
<http://www.art-tv.ch/8022-0-Museum-Bruder-Klaus-Kunst-2011-im-Dialog-mit-198>

Das Innerschweizer Fernsehen Tele 1 hat über die Kaffeefahrt berichtet  
<http://www.tele1.ch/sendungen/senderaster/kultur>  
unter der Sendezeit 17.10.

Die NZZ hat in ihrer Druckversion wie auch online über die Ausstellungsidee und den Aussenseiter Hans Rudolf Ambauen im Nidwaldner Museum Stans berichtet  
[http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/kunst\\_architektur/die\\_expo\\_der\\_eigenbroetler\\_1.12868437.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/kunst_architektur/die_expo_der_eigenbroetler_1.12868437.html)

Für das Kunst-Bulletin Nr. 10/2011 schrieb Altmeister Niklaus Oberholzer einen Beitrag.

Die Berichterstattung in regionalen, überregionalen und nationalen Medien war insgesamt sehr erfreulich. Die Presseartikel (national und regional) sind im Pressespiegel versammelt. Man darf festhalten, dass die Berichterstattung, trotz Fehlen von Berichterstattungen von Seiten des Tages-Anzeiger, des Oltner Tagblatts, der Aargauer Zeitung und Berner Zeitung, mehrheitlich detailliert und z.T. mehrfach auf das Projekt TANDEM einging (siehe in der Beilage die div. Artikel). Der NZZ-Artikel wurde in weiteren Tageszeitungen der Gruppe abgedruckt, so in der Neuen Zuger Zeitung, der Neuen Luzerner Zeitung, im St. Galler Tagblatt.

In mehreren ausführlichen und kenntnisreichen Artikeln hat sich Urs Bugmann, Kunstredaktor der Neuen Luzerner Zeitung, mit den einzelnen Ausstellungen auseinandergesetzt.

#### Besucherzahlen

Erfrischungsraum Hochschule Luzern  
4.9.-30.10.11

wurde nicht gezählt, doch regelmässig pro Tag zw. 10-30 Besucher. An den 4 Oktober-Wochenenden bei der Kaffeefahrt Samstag und Sonntag plus einer VIP-Fahrt insgesamt je etwa 250 Besucher/innen

Nidwaldner Museum Stans  
3.9.-30.10.11

568

Sankturbanhof Sursee  
24.9.11-1.1.12

734

Museum Bruder Klaus Sachseln  
4.9.-1.11.11

1'536

Haus für Kunst Uri in Altdorf  
18.9.-27.11.11

1'185 Besucher/innen.

#### Evaluation & Reflexion

Hoffentlich bleibendes Ergebnis des Projektes TANDEM ist die Kooperation mehrerer Museen in verschiedenen Kantonen eines gemeinsamen Kulturraums. Das beeindruckte Macher und Besucher. Sie mündete in zwei übergreifende gemeinsame Vermittlungsprojekte performativen Charakters.

Spannend ist es zugleich, einen Themenbereich wieder aufzunehmen, der im Vorfeld auf teils abwehrende Reaktionen (im Lehrkörper und am Kunstmuseum Luzern), aber zuletzt doch auf allgemeine Mithilfe gestossen ist. So konnten sich gerade auch die angehenden jungen Künstler der Frage nach der Bedeutung einer bestimmten entscheidenden Zeitepoche in der Gegenwartskunst stellen.

Beim Projekt TANDEM kam unverhofft noch ein weiterer Aspekt zu Diskussion: durch die Auswahl des Aussenseiters Hans-Rudolf Ambauen von Seiten des Nidwaldner Museums Stans stellte sich unvermittelt die Frage nach Qualität, Qualitätskriterien, Konsens und Widerspruch in einem System, das sich zeitgenössische Kunst (Produktion, Vermittlung, Rezeption) nennt. Was wurde gestern, wird heute und könnte morgen als wichtig, zeitgemäss und wertvoll betrachtet und erfahren werden? Wird ein Vokabular des zeitgenössischen Kunsttenors verbreitet oder werden individuelle Schöpfungen zu einer bestimmten Zeit geschaffen und weitergetragen? Wie funktioniert ein Netzwerk von Beziehungen, Strukturen, Abhängigkeiten gegenüber der Ausbildungsstätte (Hochschule), der Ausstellungsorte (Museen), den Geldgebern? Ist das System der Kunstmafia, das sinnigerweise von Hans Rudolf Ambauen angeprangert wird, auch ein System, das wir tagtäglich in uns tragen (interiorisiert haben) und in mehr oder weniger unreflektierter Weise weiter tradieren?

**Esther Jungo, Gastkuratorin des Schweizer Kunstvereins 2008/2012**

Februar 2012